Baseldytsch : Basler Zyt, Gelerettli und Basseltang

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 4: **Zeit**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel–dytsch

Basler Zyt, Gelerettli und Basseltang

Text **Beat Trachsler**

D Basler Zyt, me kennt au saage, d Basler Uur, isch 400 Joor lang eppis Bsunders gsii. Wurum? D Duurm-Uure zem Byspiil hänn z Midaag nit e Dotzed Schleeg aagää, sondere 13, wel me nit numme die abgloffene Stund zellt het, sondere die näggschti aabrocheni derzue gnoo het. Eerscht 1798, wo die Alti Aidsgnosseschaft z Änd gangen isch, isch d Basler Zyt abgschafft woorde.

Minschteruur Wie s zue der Basler Zyt koo isch, dooderzue sinn zwai Aneggdooten iiberliiferet: Wo Basel emool vo Find umzinglet gsii isch, hänn e baar unzfriideni Unruestifter däm Find d Erooberig wellen erlyychtere. Si hänn wääred der Nacht d Stadt wellen iberrumple. S Zaiche fir der Aagriff hätt der Mitternachts-Schlaag vo der Minschteruur solle syy. Wo der Duurmwächter kuurz voorhäär vo däären Aggzioon erfaare het, isch es scho z spoot gsii, fir d Wach z alarmiere. Kuurz entschloosse het er d Uur um e Stund voorgstellt! D Verschwöörer hänn gmaint, si haige der abgmacht Augebligg verbasst und sinn haim.

Weeniger griegerisch isch die zwaiti Aneggdoote: Wo im 15. Jorhundert s grooss Kiirchekonzyyl abghalte woorden isch, hänn e baar Dailnäämer d Minschteruur e Stund voorgstellt. Si hänn die lange Sitzige wellen abkiirze, wel si schnäller zem Midaagässe hänn welle koo.

Gelerettli kunnt us em Franzeesisch und haisst: *Quelle heure est-il?* oder *Was isch fir Zyt?*

Basseltang Au us em Franzeesisch kunnt s Woort Basseltang (vo *Passe le temps* = Kurzweil), wo im Johann Peter Hebel sym Gedicht «Das Hexlein» voorkunnt.

Filou S Woort soll us em Dytsch-Franzeesische Grieg stamme, won en Elsässer e Dytsche iber der Ryy het welle frooge, wie spoot es syyg, wie d Uurzyt syyg? ■

Die bunte Basler Zeitgeschichte

Das erste Wimmelbuch über Basel zeigt in wunderbaren Illustrationen, welche Ereignisse den Lauf des Jahres in der Stadt prägen, und lädt zu Kopf- und Herzreisen in Vergangenheit und Gegenwart ein.

va. Mit viel Liebe zum Detail hat die freischaffende Illustratorin Rahel Schütze eine bunte Basler Welt geschaffen, die Gross und Klein zu spannenden Entdeckungen im Buch selbst, aber auch ganz konkret quer durch die Stadt einlädt. Dafür sorgt die Website, die weiterführende Hinweise enthält.

Ob auf dem Marktplatz oder an der Herbschtmäss auf dem Münsterplatz, beim «Vogel Gryff» bei der Mittleren Brücke, bei der Fasnacht am Gemsberg oder der Meisterfeier des FCB auf dem Barfi mit den blauen, bald historischen Telefonkabinen – überall tummeln sich auf den Bildern nebst den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt auch grüne Basilisken, wilde Männer, Meerjungfrauen und Zeppeline, Märchenfiguren, Ausserirdische und Tiere aller Art. Es sind kleine Anekdoten aus dem Basler Alltag, die das Wimmelbuch erzählt, die oft Erinnerungen an vergangene Zeiten wecken.

Rahel Schütze: Basel Wimmelbuch
Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 2018
ISBN 978-3-7245-2303-1

basel-wimmelbuch.ch